

# WAS IST

# ISLAMISMUS?

Referent: Dr. Korkut Bugday,  
Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Handreichung zur Info-Veranstaltung  
vom 1. September 2008

veranstaltet durch die Stadt Essen, RAA/Büro für interkulturelle Arbeit und den RAA Verein in NRW e. V., in Kooperation mit dem Treffpunkt Altendorf und dem Jugendamt der Stadt Essen

STADT  
ESSEN



Verein in NRW e. V.

gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans des Landes NRW und durch die



**Impressum**

**Herausgeber:** Stadt Essen, Der Oberbürgermeister  
RAA/Büro für interkulturelle Arbeit  
Tiegelstraße 27, 45141 Essen

**Gestaltung:** Gabi Möllensiepen

**Info & Kontakt:** Tuncer Kalayci  
Tel. 0201 83 28 405  
[tuncer.kalayci@raa-interkulturellesbuero.essen.de](mailto:tuncer.kalayci@raa-interkulturellesbuero.essen.de)

D. Utku Kaynar (RAA Verein in NRW e. V.)  
[kaynar@2sprachen-1ziel.de](mailto:kaynar@2sprachen-1ziel.de)

[www.essen.de/raa](http://www.essen.de/raa)

Essen, im Februar 2009

## Hintergrund

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 werden Muslime, wird der Islam in der westlichen Welt von vielen Menschen als bedrohlich wahrgenommen. Der Begriff „Islamismus“ geistert durch die Medien und durch die Köpfe der Menschen und ist verbunden mit Angst- und Ohnmachtgefühlen.

Die Differenzierung fällt oft nicht leicht und „Islamismus“ wird sowohl im Zusammenhang mit muslimischen Organisationen als auch mit Menschen islamischen Glaubens verwendet und dabei mit den unterschiedlichsten Wahrnehmungen und Deutungen gefüllt.

Als Islamismus wird aber vielmehr eine politische Haltung bezeichnet, die die bestehende „westliche Ordnung“ ablehnt und nach einem „islamischen Staatsmodell“ strebt.

Der Vortrag von Herrn Dr. Korkut Bugday hat verdeutlicht, dass

- das tatsächliche Verhalten der überwiegenden Mehrheit der Muslime und ihrer Organisationen in Deutschland kein solches „islamisches Staatsmodell“ anstrebt,
- die islamischen Organisationen, die tatsächlich Anhaltspunkte für den Verdacht solcher Bestrebungen aufweisen, von den Verfassungsschutzbehörden beobachtet werden.

Die Veranstaltung „Was ist Islamismus?“ fand statt im Rahmen der Projekte **„Jugendkultur, Religion und Demokratie – Politische Bildung mit jungen Muslimen“** und **„aktivierende interkulturelle Jugendarbeit in Essen zur Prävention vor politischem und religiösem Extremismus“**.

An der Info-Veranstaltung nahmen interessierte Multiplikatoren und Multiplikatorinnen aus Schule, Jugendhilfe und der Politik, vornehmlich aus dem Stadtbezirk III, teil. Wie den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zugesagt wurde, haben wir den Vortrag mit der anschließenden Diskussion in der vorliegenden Handreichung zusammengefasst.

Unser besonderer Dank gilt neben dem Referenten, der uns freundlicherweise seine Unterlagen zur Verfügung gestellt hat, den Förderern, aber auch den Mitarbeiter/innen der RAA/Büro für interkulturelle Arbeit und des RAA Vereins in NRW, die durch ihr Engagement zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



Dr. Helmuth Schweitzer  
RAA/Büro für interkulturelle Arbeit



Tuncer Kalayci  
RAA Verein in NRW e. V.

Vortrag

*Dr. Korkut Bugday, Innenministerium des Landes NRW:*

**„Aktionsräume, Strategien und Entwicklungen politisch extremistischer islamischer Organisationen im Vergleich: international, national, regional – Gefährdungspotenziale für die Bundesrepublik Deutschland sowie präventive Handlungsstrategien“**

Folie 1

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 




---

## Was ist Islamismus

Islamistische Organisationen im Vergleich  
Gefährdungspotenziale und präventive  
Handlungsstrategien

Folie 2

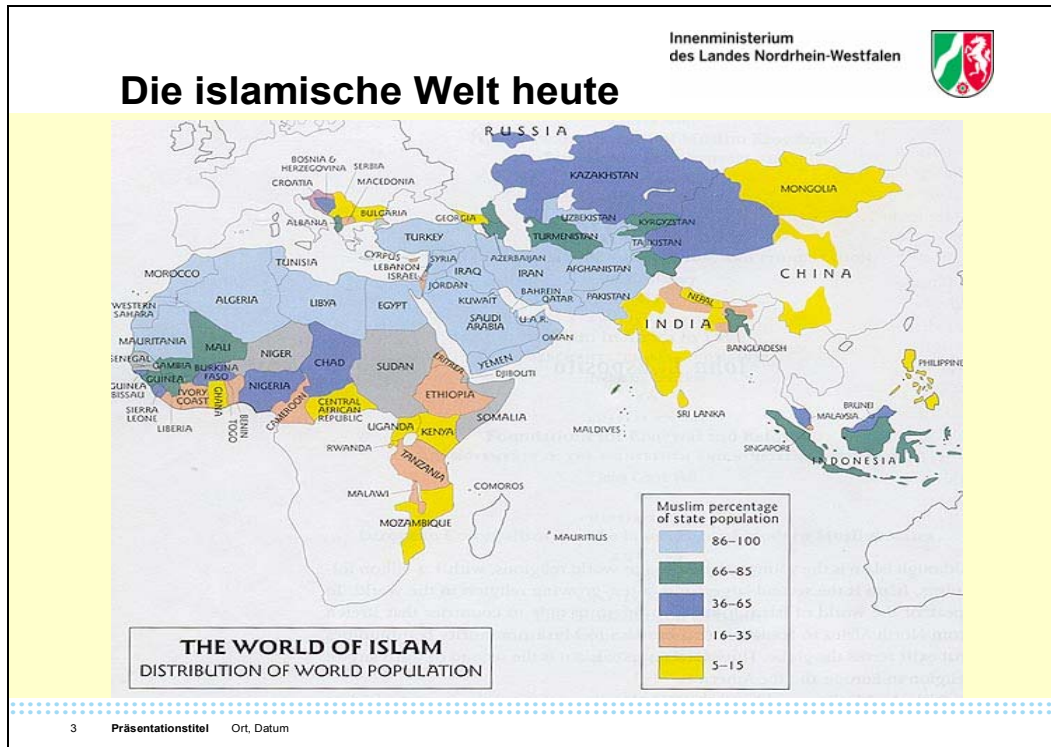
Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

---

Begriffe  
Islamismus  
Islamistische Organisationen  
Gefährdungspotenziale  
Präventive Handlungsstrategien


2 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 3



Folie 4

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Begriffe

Islamismus	Fundamentalismus
Terrorismus	Scharia
Kalifat	Jihad

4 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 5

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Islamismus


: Islamismus ist eine politische Ideologie, die sich auf den Islam beruft.

: Der Unterschied zwischen Islam und Islamismus liegt im Verständnis und Umgang mit Koran und Scharia.

	<b>Islam</b>	<b>Islamismus</b>
: Koran	Offenbarung	Verfassung
: Scharia	Pflichtenlehre (ethisch-moralisch)	Gesetz, politisches Ordnungsmodell (staatlich)
: Islam	<b>Religion</b>	<b>politische Ideologie</b>

5 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 6

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Fundamentalismus

: „Fundamentalist“ war eine Eigenbezeichnung von Christen Anfang des 20. Jh. in den USA, die ihren Glauben streng am Wortlaut der Bibel ausrichteten.

: Übertragen auf andere Religionen oder Ideologien könnte der Begriff „Fundamentalismus“ als strenge Ausrichtung am jeweiligen heiligen Text bzw. Grundlagewerken der Ideologie verstanden werden.


: „Fundamentalist“, „Fundamentalismus“ oder „fundamentalistisch“ wird heute oft in der Bedeutung „gegen die Moderne gerichtet“ verwendet.

: Es gibt zahlreiche Definitionsversuche zum Begriff „Fundamentalismus“, aber keine einheitliche Definition.

: Für die Benennung von politischem Extremismus ist der Begriff deshalb ungeeignet.

6 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 7


Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Terrorismus / Jihadismus

- : Es gibt über 100 Definitionen des Terrorismus, aber keine verbindliche
- : Immer noch gilt: der Terrorist des Einen ist der Freiheitskämpfer des Anderen
- : Der Jihad wird als zentrale Glaubenspflicht verstanden: als „**sechste Säule des Islam**“
- : Auch wer als Muslim anderer Auffassung ist, gilt für Jihadisten als Ungläubiger (*Kafir*)

7 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 8

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Kalifat


**Amt des Stellvertreters (Nachfolgers) des Propheten als Führer der *umma*.**

Phasen (vereinfacht):

1. Die „rechtgeleiteten“ Kalifen 632-661 (religiöse Autorität)
2. Die omayyadische Kalifendynastie 661-750 (weltliche Macht)
3. Die abbasidische Kalifendynastie 750-1258 (Legitimator weltlicher Herrscher)
4. Kalifat bei Mamluken und Osmanen 1260-1924 (Anhängsel des Sultans, Personalunion)

- : Die Vorstellung vom Kalifat bei Islamisten entspricht keinem historischen Vorbild.
- : Die Zeit des frühen Islam wird in unhistorischer Weise idealisiert, das Kalifat der Ideologie entsprechend als religiöse und weltliche Herrschaft angesehen.

8 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Scharia (1)

**Die Scharia ist die islamische Pflichtenlehre. Sie wird abgeleitet aus:**


1. Koran (Offenbarung)
2. Sunna (Brauch des Propheten)
3. *Ijma'*, (Konsens der Gelehrten in der Frühzeit)
4. *Qiyas* (Analogieschluss) / *Ijtihad* (eigenständiges Bemühen eines qualifizierten Gelehrten)

Die **Scharia** ist kein festgeschriebenes Recht, sondern eher eine **Methode** zur Rechtsfindung.  
Verschiedene Gelehrte haben zum Teil unterschiedliche Auffassungen.

*Mufti* verfasst *Fatwa*, Urteil eines *Kadi* schafft angewandtes Recht.

---

9 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Scharia (2)

Die Scharia regelt:

1. die Beziehungen zwischen Gläubigen und Gott (Glaube und Kultus)  
im Hinblick auf das Grundgesetz unproblematisch!
2. die Beziehungen der Menschen untereinander (Recht)  
im Hinblick auf das Grundgesetz problematisch!
  - a) vor allem in Bezug auf Körperstrafen, Gleichberechtigung, und Religionsfreiheit!
  - b) Frage nach dem Souverän, Volk oder Gott (→ Islamismus)

---

10 Präsentationstitel Ort, Datum



Folie 11

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Jihad (1)

Klassisch-islamisches Verständnis	Islamistisches Verständnis
<b>1. Bemühen um ein gottgefälliges Leben</b>	
Kampf gegen die eigene Triebseele	Einsatz für die Organisation mit allen
Einsatz für das Gute und Abwehr des Bösen	zur Verfügung stehenden Kräften: Geld, Zeit, Fähigkeiten etc.

11 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 12


Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Jihad (2)

Klassisch-islamisches Verständnis	Islamistisches Verständnis
<b>2. Militärischer Kampf</b>	
Verteidigung des islamischen Gebiets Ausgerufen durch Kalifen/Herrscher	offensiv (immer und überall) Erklärt von selbsternannten Predigern
Kollektive Pflicht der Gemeinschaft	Individuelle Pflicht jedes Muslims
Pflicht zur Schonung von Nicht-Kombattanten	auch Zivilisten gelten als Kombattanten gilt als 6. „Säule“ des Islams

12 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 13

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

# Islamismus

Entstehung  
Feindbilder  
Argumentationen  
Islamverständnis  
Ordnungsvorstellungen

13 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 14

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 


# Entstehung

**Die wichtigsten ideologischen Wegbereiter**

- : **Jamaladdin Al-Afghani** (1838-1897) – *panislamisch und reformatorisch*
- : **Muhammad Abduh** (1849-1905) – *durch Bildung zur Religion*
- : **Hasan al-Banna** (1906-1949), Gründung der ägyptischen Muslimbruderschaft 1928 – *Islamisierung der Gesellschaft*
- : **Maulana Abul Ala al-Maududi** (1903-1979), Gründer der indisch-pakistanischen Jamaat-e Islami – *Gottesherrschaft*
- : **Sayyid Qutb** (1906-1966) – Konzepte von *jahiliya, takfir, hijra, jihad* führen zur Rechtfertigung von Gewalt

14 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 15


Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Entstehung

- : Gegenentwurf zu europäischen Ordnungsmodellen zur Zeit des Imperialismus (19./20. Jh.)
  
- : Ausdifferenzierung verschiedener islamistischer Richtungen und Herrschaftskonzepte
- : Arabische Welt und Pakistan
  - : Muslimbruderschaft (seit 1928)
  - : Salafismus (14. Jh., seit ca.1970er Jahre verbreitet)
  - : Jihadismus (seit 1980er)
  - : (Tablighi Jama'at, seit Ende des 19. Jh.)
  
- : Türkei und Iran
  - : Milli Görüş (seit ca. 1970)
  - : Schiitischer Islamismus (seit 1979)

15 Präsentationstitel Ort, Datum


Folie 16

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Feindbilder

- : „Der Westen“, vor allem USA und Israel
  
- : Die Zionisten bzw. Juden
  
- : Kollaborateure
  
- : Die „Ungläubigen“ (Nicht-Muslime ebenso wie Muslime)

16 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Feindbild „Westen“

Innen

- Materialismus (Konsum)
- ohne Werte und Ideale (Drogen, Alkohol, Sex, Prostitution, Kriminalität)
- „Befreiung“ der Frauen führt zur ihrer „Vermännlichung“
- Leistungs- und Erfolgsdruck, Mensch wird wie Maschine
- Vereinsamung
- Bindungslosigkeit

Außen

- Doppelstandards (predigt Freiheit, Frieden, Menschenrechte, Abrüstung ...)
- Unterdrückung von Muslimen (Palästina, Mindanao, Kaschmir ...)
- Streben nach Weltherrschaft des westlichen Materialismus und Vernichtung des Islam

17 Präsentationstitel Ort, Datum


Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Ein schwarz-weiß Weltbild

Islamische Herrschaft	Westliche Herrschaft
	
	
	
	
	
	

18 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 19


Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Argumentationen (1)

- : Die Regierenden in islamischen Staaten sind korrupt; sie lösen keine Probleme
- : soziale Missstände, „ungerechte“ Verteilung von Reichtum, Macht etc.
- : Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit vor allem der Jugend
  
- : Die Regierenden werden vom Westen gestützt und an der Macht gehalten
- : Dabei unterdrücken sie die Opposition und missachten die Menschenrechte

19 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 20

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Argumentationen (2)

- : Der Westen unterdrückt die Muslime (Palästina, Tschetschenien, Irak etc.)
- : Ressourcen islamischer Länder werden vom Westen ausgebeutet
- : Institutionen wie UNO, IWF und WTO sichern die Herrschaft des Westens
- : Globalisierung ist nur Imperialismus und Kolonialismus in neuem Gewand
  
- : Den Muslimen wird westliche Lebensart oktroyiert
- : „Überfremdung“ durch westliche Kultur
- : Islamische Identität in Gefahr

20 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 21


Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Islamverständnis

1. Koran und Sunna (Brauch des Propheten) sind strikt zu befolgen  
(fundamentalistische oder ultra konservative Religionsauffassung)
2. Die religiösen Texte (Koran und Hadithe) sind eine Art „Grundgesetz“  
und werden als politische Handlungsanweisungen verstanden
3. Die Scharia (islamische Rechts- und Lebensordnung) gilt als  
politisches und gesamtgesellschaftliches Ordnungsprinzip,  
dessen totale Umsetzung alle Missstände in der Gesellschaft  
behebt, dem Kollektiv wie auch dem Einzelnen Glück und  
Zufriedenheit bringt

21 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 22


Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Ordnungsvorstellungen

- : Idealisierung früher(er) islamischer Herrschaftsausübung
- : Der Islam muss ganzheitlich beachtet und umgesetzt werden
- : Der islamische Staat hat deshalb die Aufgabe in allen Lebensbereichen für  
die Beachtung der religiösen Bestimmungen zu sorgen
- : Durch den „islamischen Staat“ entsteht eine „perfekte“ Gesellschaft, in der  
Gerechtigkeit, Wohlstand und Frieden herrschen
- : Alle politischen Interessen und Modelle, die dieser Ordnung entgegenstehen,  
stehen im Gegensatz zur gottgewollten Ordnung
- : Für die Errichtung des „islamischen Staates“ muss jeder Muslim eintreten
- : Die nicht-islamische Ordnung muss beseitigt werden

22 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 23

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Kurzgefasst

Koran und Sunna = absolut wahr


Scharia = absolut gerecht

Islamischer Staat = Wohlfahrt, Gerechtigkeit, Frieden

Andere Herrschaftsformen müssen zum Wohl der Menschen und zum Gefallen Gottes durch die „islamische“ ersetzt werden

23 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 24

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Radikalisierung zum Jihad

Die Umwelt lebt in der *jahiliya*

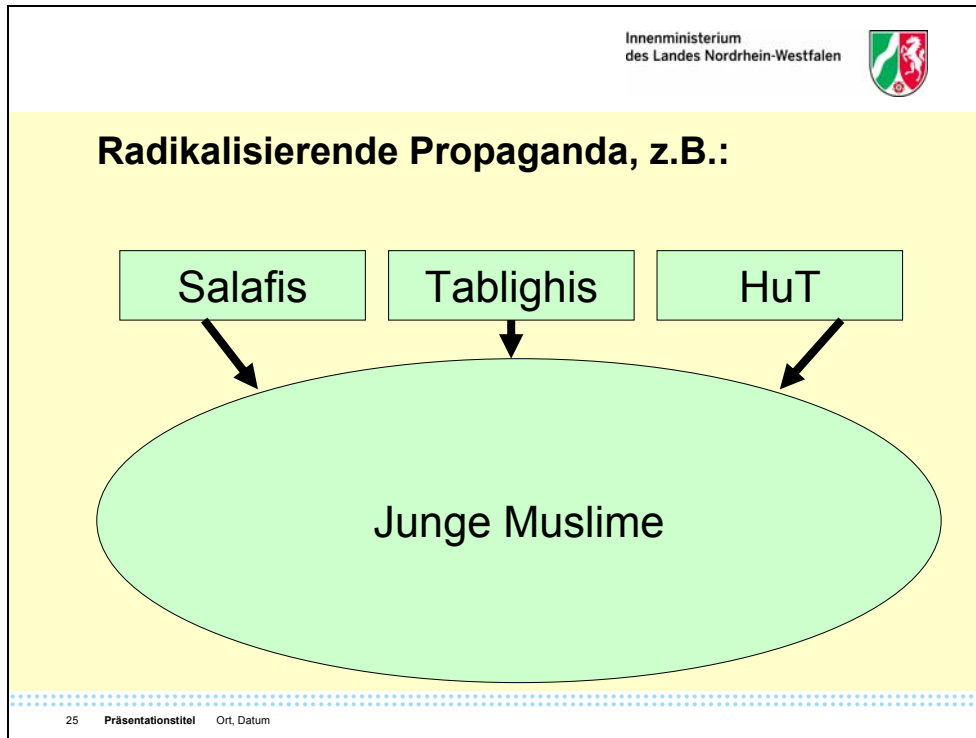
Rückzug (*hijra*) in eine wirklich gläubige Gemeinschaft

Bezeichnung der Anderen als Ungläubige (*takfir*)


Kampf mit allen Mitteln (*jihad*) gegen den *kufr*

24 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 25



Folie 26

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

### Islamistische Organisationen

Kategorien	Al-Qaida und Co.
HAMAS	Hizb Allah
Hizb ut-Tahrir	Kalifatsstaat
Muslimbruderschaft	
Islamische Gemeinschaft Milli Görüş	
Tablighi Jama'at	

26 Präsentationstitel Ort, Datum




Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Kategorien extremistischer Gruppierungen


- **terroristisch, militant**
- **Gewalt befürwortend**
- **gewaltlos, legalistisch**
- **transnational**  
gegen USA, Israel und Verbündete
- **regional**  
gegen die Herrscher in islamischen Ländern

**Ultra salafitisch – traditionalistisch / mystisch**

27 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Terroristisch / transnational



**Einzel Täter**  
Richard Colvin Reid (Schuhbomber)  
Muhammad Bouyeri (Van-Gogh-Attentäter)

**„non-aligned“ Mujahedin**  
(z.T. aus Organisationen)  
„Meliani“-Gruppe  
„Al-Tauhid“-Gruppe  
„Madrid“-Gruppe  
„London“-Gruppe  
„Kofferbomber“  
„Sauerland-Gruppe“

**Organisationen**  
(regional und transnational)  
Ansar al-Islam / Ansar al-Sunna  
GSPC  
GICM  
Türk. Hizbullah  
Jemaah Islamiya  
Abu Sayyaf  
Islamische Jihad Union

**Al-Qaida**  
(transnational)  
Usama bin Ladin  
Ayman al-Zawahiri  
„Al-Qaida im Zweistromland“, („Al-Tauhid“)  
Al-Qaida im islamischen Maghreb (ehem. GSPC)  
Abu Hafs al-Masri-Brigaden (virtuell)

28 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## HAMAS

regional terroristisch

- : Gegründet 1988 in Gaza als Abspaltung der Muslimbruderschaft
- : Versteht sich als politische und militärische Widerstandsbewegung gegen die israelische Besatzung palästinensischen Bodens
- : Früher durch IBP und Spendensammelvereine vertreten
- : Aktivität: Spendensammlungen, Propaganda

Mitglieder  
Bund 300  
NRW 70



29 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Hizb Allah

regional terroristisch

- : 1982 im Libanon als schiitische Miliz gegründet
- : Versteht sich als legitime Widerstandsbewegung gegen israelische Besatzung
- : Beeinflusst durch Teheran
- : Aktivitäten: vor allem Spendensammlungen, Propaganda
- : Fernsehsender „al-Manar“

Mitglieder  
Bund 900  
NRW 350



30 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 31

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

**Hizb ut-Tahrir (Befreiungspartei)** **Gewalt befürwortend**

- : Durch Taqiuddin al-Nabhani 1953 von MB abgespalten
- : Weltweit verbreitet (starker Zulauf in Zentralasien)
- : Parteiverbot in allen arabischen Staaten
- : Seit 15. Januar 2005 auch in Deutschland verboten
- : Anti-israelische/jüdische Propaganda
- : Werbung an Hochschulen
- : Errichtung eines Kalifats von „oben“

Mitglieder

Bund	300
NRW	70



31 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 32

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

**„Kalifatsstaat“ (Kaplanverband)** **Gewalt befürwortend**

- : Verboten seit dem 8. Dezember 2001
- : Ziel: Sturz des laizistischen türkischen Staates und Ersetzung durch islamischen Staat (Kalifat)
- : Verbal radikal
- : Morde an Abtrünnigen in Deutschland
- : Vertreten in D, NL, B, F
- : Anschlags- und Aufstandsplan 1998 in Ankara und Istanbul


Mitglieder

Bund	750
NRW	350



32 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 33

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 



## Muslimbruderschaft (MB)

legalistisch

- : Gegründet 1928 in Ägypten
- : Wichtigste Organisation des politischen Islam im Nahen Osten
- : In Deutschland vertreten u. a. durch Islamisches Zentrum Aachen e.V. (IZA) und Islamische Gemeinschaft in Deutschland e.V. (IGD)
- : Ideologische Wegbereiter und/oder Ursprung aller islamistischen Richtungen im sunnitischen Islam
- : Weltweite Vernetzung mit verschiedensten Organisationen und Firmen.

Mitglieder

Bund	1.300
NRW	320

33 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 34

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Islamische Gemeinschaft Milli Görüş

legalistisch


- : Milli-Görüş-Bewegung von Necmettin Erbakan: SP, AGD, ESAM, Milli Gazete, TV 5, Cansuyu
- : Ideologie: „Gerechte Ordnung“ (Adil Düzen) von 1990/1991
- : Gleichsetzung von Kapitalismus, Unterdrückung, Ausbeutung und Gewaltherrschaft mit der westlichen Demokratie
- : Ziel: islamische Demokratie, basierend auf göttlicher Offenbarung und dem Islam (Koran und Sunna)
- : Antisemitismus in der Bewegung virulent
- : Tendenzen zur Abkehr von Erbakan und SP
- : Die IGMG sieht sich selbst als Religionsgemeinschaft

Mitglieder

Bund	27.000
NRW	7.200



34 Präsentationstitel Ort, Datum



Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

### Sonderfall ‚Tablighi Jama‘at‘ (TJ)


Ziel: Muslime zu „besseren“ Muslimen zu machen  
Herkunft: Deoband-Schule in Indien  
Ausrichtung: islamisch ultra-konservativ, große Nähe zur Salafiya  
Aktivitäten: „Missionierung“, bezeichnet sich als unpolitisch

Vorwurf / Befürchtung:

1. Verbindungen der TJ werden von Terroristen genutzt (ca. 12 Mio. Anhänger weltweit)
2. TJ schaffe durch ihre Lehre eine Rekrutierungsbasis für terroristische Netzwerke
3. Beispiele: John Walker Lind und Richard Reid




35 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

### Gefährdungspotenzial

Salafiya  
„Home grown terrorism“  
Import Terrorismus  
Gefährdungspotenzial


36 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

**Die unterschiedliche Ausrichtung von regionalen und transnationalen islamistischen Terrororganisationen hat entscheidende Bedeutung für unsere Sicherheitslage**

- : Die Wahrscheinlichkeit, dass von regional ausgerichteten Organisationen für Deutschland eine terroristische Gefahr ausgeht, ist eher **gering**
- : transnational ausgerichteten Gruppierungen und Netzwerken (Jihadismus) eine terroristische Gefahr ausgeht, ist **hoch**

37 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

**Salafiya**

Propagandaaktivitäten für den Jihadismus finden in Deutschland vor allem statt

- : **im Internet** : **durch Prediger**


Die Größte Bedeutung kommt dabei der Strömung der **Salafiya** zu

Dies ist eine fundamentalistischen Strömung, die den „Ur-Islam“ der Zeit des Propheten und die strikte Befolgung aller Bestimmungen im Koran fordert

In der Salafiyya kann man drei Richtungen unterscheiden

- : Puristen – orientieren sich stark an der Wahhabiya (Saudi-Arabien)
- : Mainstream – orientiert an Muslimbruderschaft, offen für alle
- : Jihad-Strömung – orientiert an ‚al-Qaida‘ und *takfir*-Richtung


38 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## Salafiya

- : Zwar stehen sich die Strömungen der Salafiya zum Teil ablehnend gegenüber, doch insbesondere vom Mainstream sind die Grenzen zur Jihad-Strömung offen
  
- : Salafistische Prediger des Mainstreams predigen seit einiger Zeit auch in Moscheen traditioneller Ausrichtung
  
- : Die Wirkung der salafistischen Propaganda bei Muslimen traditioneller Ausrichtung ist bisher nicht endgültig abschätzbar

39 Präsentationstitel Ort, Datum

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

## „Home grown terrorism“

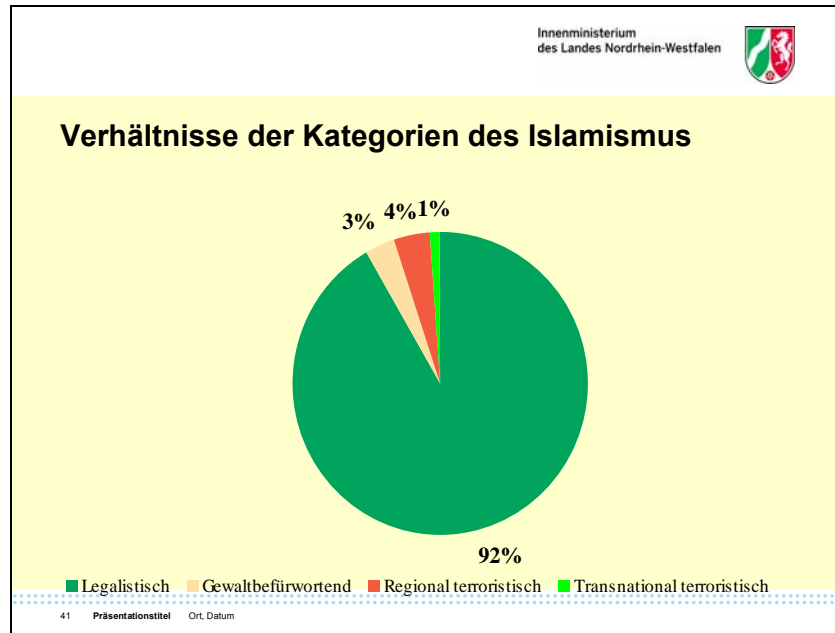
- : nach 7/7 als neue Herausforderung erkannt
- : Anschlagversuch in Deutschland aus diesem Spektrum:
- : Festnahmen im September 2007 im Sauerland
- a) Vereinnahmung durch Predigten und Internetpropaganda
- b) Indoktrinierung durch „Islamseminare“
- c) Reisen nach Nah-Ost und Pakistan
- d) Radikalisiert nach Rückkehr
- : Schwierigkeit: Radikalisierung zuvor Unverdächtiger in kurzer Zeit

## „Import Terrorismus“

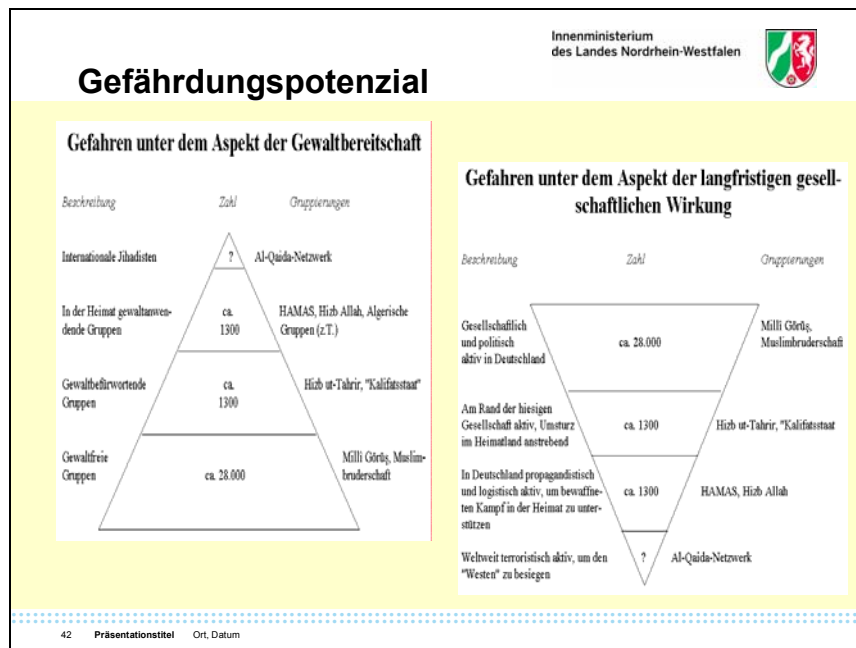
- : Größte Gefahr bisher: zahlreiche verhinderte oder misslungene Anschläge
- : Schwierigkeit: i.d.R. keine Erkenntnisse vor Einreise, auch bei vorheriger Radikalisierung

40 Präsentationstitel Ort, Datum

Folie 41



Folie 42





Folie 43



Folie 44

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
Dr. Korkut Bugday

44 Präsentationstitel Ort, Datum

## Fragen und Diskussion

**Frage:** „ Herr Dr. Bugday, wenn ich Sie richtig verstanden haben sollte, dann ist der ‚Islamist‘ nicht liberal sondern antidemokratisch und passt somit nicht zu unserer Gesellschaft, oder? Außerdem werden die Muslime auch von den ‚Islamisten‘ als Feinde angesehen, ist das richtig?“

**Dr. Bugday:** „Ja, unter Islamismus ist eine politische Ideologie zu verstehen, die sich auf den Islam und seine heiligen Schriften beruft und eine sogenannte ‚islamische Ordnung‘ errichten will. Da diese ‚islamische Ordnung‘ in etlichen Punkten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung entgegensteht (z.B. Volkssouveränität, Gleichberechtigung der Geschlechter), ist eine Bestrebung, die eine solche Ordnung anstrebt, extremistisch. Hierbei spielt es keine Rolle, ob die Bestrebung ihr Ziel mit Gewalt oder gewaltfrei verfolgt.

Islamisten wännen sich mit ihrer Auslegung des Islam im Besitz der absoluten Wahrheit. Wer ihnen nicht folgt, auch als Muslim, befindet sich aus ihrer Sicht auf einem falschen Weg, der dem Islam nicht gerecht wird. Unter den islamistischen Gruppierungen gibt es jedoch sowohl hinsichtlich der Ideologie, der zu wählenden Strategie und der Radikalität große Unterschiede. Radikale Islamisten, die den bewaffneten Kampf in den Mittelpunkt ihrer Weltsicht stellen, und dies für den Ausdruck eines ‚wahren Islams‘ halten, scheuen meist nicht davor zurück, bei ihren Terroranschlägen Nicht-Muslime und Muslime gleichermaßen zu töten. Dies kann man bei Anschlägen in der arabischen Welt und in Afghanistan nahezu täglich beobachten. Auch bei den Anschlägen auf das World Trade Center, in Bali oder in London waren Muslime unter den Opfern. Wenn deutsche Soldaten in Afghanistan angegriffen werden, sterben fast immer auch zahlreiche Afghanen. Aus Sicht der Jihadisten wird dies auf etwa folgende perfide Weise gerechtfertigt: Wer mit dem Westen oder einem einheimischen Regime – die in den Augen von Jihadisten allesamt nicht islamisch sind – kooperiert, hat den Tod verdient. Wer dagegen **‚unschuldig‘**, das heißt mit der gleichen Einstellung wie die Jihadisten beim Anschlag stirbt, ist, wie diese auch, ein Märtyrer und geht ins Paradies ein.

Jihadisten bekämpfen also das, was sie für **‚Unglauben‘** halten, ungeachtet der tatsächlichen religiösen Zugehörigkeit ihrer potenziellen Opfer.“

**Frage:** „Herr Dr. Bugday, war danach Mohammed der erste ‚Islamist‘, weil er den ersten islamischen Staat gegründet hat?“

**Dr. Bugday:** „Aus Sicht von Islamisten und ‚Islamkritikern‘, die nicht zwischen Religion und Ideologie unterscheiden: ja. Aus Sicht aller anderen: nein.“

Zur Erläuterung: Der Prophet Mohammed, soweit wir ihn aus den islamischen Quellen kennen, wurde mit wachsender Gefolgschaft zum Anführer einer Gemeinschaft in Krieg und Frieden. Er empfing Offenbarungen mit Geboten, die das Verhalten seiner Anhänger gegenüber Gott und unter den Menschen regelten. Hierin gleicht die Prophetie Mohammeds der eines Mose oder David. Für seine Nachfolge hinterließ der Prophet Mohammed keinerlei Regelungen. Er gründete keine Dynastie, schuf kein Königtum, aber auch keine andere Staatsform. Insofern ist es ebenso ahistorisch von einem ‚islamischen Staat‘ unter der Führung von Mohammed zu sprechen, wie etwa von einem ‚jüdischen Staat‘ unter der Führung Mose. Von Staaten im modernen Sinne kann in keinem Falle die Rede sein. Im Laufe der weiteren Geschichte errichteten Muslime verschiedene Staatsformen, überwiegend dynastische Herrscherhäuser. Diese Herrschaftsform wurde, ob als Kalifat oder Sultanat, faktisch als ‚islamisch‘ anerkannt.

Im Gegensatz dazu wird von manchen Muslimen die säkulare Demokratie, da sie sich historisch nicht aus dem islamischen Kulturkreis entwickelte, als ‚unislamisch‘ abgelehnt. Andere Muslime sehen jedoch in der Institution der Beratung (Schura), die in der islamischen Frühzeit angewendet wurde, einen Vorläufer von demokratischer Staatsführung.

Heutige islamistische Ideologien lehnen die säkulare Demokratie strikt ab und streben die Errichtung eines modernen Staates an, in dem vermeintlich Gott durch seine Offenbarung herrschen würde. Damit wännen sie sich als Verfechter des ‚wahren Islams‘ und meinen, so dem Propheten exakt nachzueifern. In dieser Auffassung vom Islam und vom Propheten stimmen die Islamkritiker mit den Islamisten überein, nur beurteilen Letztere den Islam positiv, Erstere ihn negativ.“

**Frage:** „ Herr Bugday: Mohammed war doch ein Feldherr, er hat doch so viele Kriege geführt, somit ist der Islam doch ein Kriegsreligion“

**Dr. Bugday:** „Politische Gemeinschaften verteidigen ihre Interessen, notfalls auch durch die Anwendung von Gewalt. Dies gilt in allen Kulturen. Auch die Muslime zur

Zeit des Propheten, oder später einzelne islamische Reiche machten hier keine Ausnahme.

Der Prophet Mohammed hat nach der Vertreibung aus Mekka 622 in Yathrib/Medina Zuflucht gefunden und ist als Vermittler zwischen den dortigen Stämmen engagiert worden. Er hat auch weiterhin die Interessen der mit ihm geflohenen Mekka-Auswanderer wahrgenommen. Dies geschah auch in Form von mehreren kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Mekkanern, darunter die Belagerung Medinas durch ein mekkanisches Heer. In der koranischen Offenbarung spiegeln sich diese Ereignisse wider; des Öfteren ist von der Notwendigkeit des Jihad die Rede. Berechtigt dies, vom Islam als einer **„Kriegsreligion“** im Gegensatz zu anderen Religionen, z.B. dem Christentum und Judentum, als **„Friedensreligionen“** zu sprechen? In der Bibel wird berichtet, dass die Israeliten unter der Führung von Propheten ebenfalls nicht wenige Kriege gegen ihre Feinde geführt und diese vernichtet haben. Jesus, der gerade nicht, wie vom **„König der Juden“** erwartet, das Schwert gegen die römische Herrschaft in die Hand genommen hat, stiftete das Christentum. Doch trotz seiner **„pazifistischen“** Gründungsphase entwickelte es sich nach der Etablierung als Religion des Oströmischen Reiches und später unter den Päpsten und Kaisern des Abendlandes zu einer **„Kriegsreligion“**, die **„Heilige Kriege“** im Namen Jesu bzw. Gottes führte.

Heute, unter wiederum veränderten gesellschaftlichen und politischen Bedingungen, werden keine Kriege mehr im Auftrag der Kirche oder mit ihrem Segen geführt.

Dieser Blick in die Geschichte und Vergleich zwischen den abrahamischen Religionen sollte zeigen, dass es wohl vor allem von den Rahmenbedingungen abhängt, wie eine Religion ausgelegt und ausgelebt wird. Keine Religion ist per se eine **„Friedens“-** oder eine **„Kriegsreligion“**, aber durchaus in jede dieser Richtungen auslegbar.“

**Frage:** „Herr Bugday wie schätzen Sie die Fettullah-Gülen-Bewegung ein?“

**Dr. Bugday:** „Die Fethullah-Gülen-Bewegung (FGB) kommt aus der sogenannten Nurculuk-Bewegung und ist darum bemüht, den Islam mit der modernen Welt, der Wissenschaft und gegebenen politischen Verhältnissen zusammenzuführen. So entsteht bei oberflächlicher Betrachtung der Eindruck, es handele sich um eine sehr moderne Interpretation des Islams. Dieser Eindruck relativiert sich jedoch, wenn man genauer die Einstellungen dahinter betrachtet. Bei manchen Darstellungen von naturwissenschaftlichen Phänomenen scheint eine kreationistische Tendenz, wie sie auch bei ei-

nigen christlich-evangelikalen Gruppen vor allem in den USA zu finden ist, durch. Auch muten viele Lehren, die Kindern oder Jugendlichen zumindest von manchen Vertretern dieser Bewegung anscheinend beigebracht werden, äußerst engstirnig an. Was die FGB jedoch von anderen islamischen Bewegungen unterscheidet, ist ihre Struktur: Sie hat nämlich keine offizielle. Dafür aber ein anscheinend gut funktionierendes inoffizielles Netzwerk, das vor allem im Bildungsbereich in verschiedenen Ländern tätig ist. Vieles von dem, was in Deutschland insbesondere an schulischer Hilfe für türkische Zuwanderer von der FGB geleistet wird, ist grundsätzlich positiv zu sehen. Irritierend ist jedoch das heimliche, nicht offene Agieren der Bewegung. Dadurch entsteht der Eindruck, die FGB hat auch etwas zu verheimlichen. Wenn man dazu die hinter der Fassade erkennbaren konservativen islamischen Ansichten betrachtet, könnte man – und manche tun dies – zu der Vermutung gelangen, dass hier heimlich eine islamistische Agenda vorangetrieben wird. Hierzu fehlen jedoch bisher tatsächliche Anhaltspunkte, die einen solchen Verdacht untermauern. Eine Beobachtung durch den Verfassungsschutz findet deshalb nicht statt."

**Frage:** „Ist das eine schleichende Anti-Demokratisierung?“

**Dr. Bugday:** „Wie gesagt, es fehlen die tatsächlichen Anhaltspunkte, so dass man dies nicht ohne weiteres behaupten kann. Einerseits erregen einige islamisch-konservative Einstellungen in Verbindung mit ihrer heimlichen Vorgehensweise in der Öffentlichkeit den Verdacht, dass eine Unterwanderungsstrategie verfolgt wird – dies war vor einigen Jahren auch der Vorwurf in einem Ermittlungsverfahren der türkischen Justizbehörden gegen Fethullah Gülen –, andererseits ist die Unterstützung von Bildung und Teilhabe an der Gesellschaft in Deutschland genau das, was von Seiten der Politik immer von den Migrant\*innen eingefordert wird. Dies kann man der FGB wohl kaum vorhalten.“

**Frage:** „Wie groß ist der Einfluss von Pierre Vogel? Wie ernst ist er zu nehmen?“

**Dr. Bugday:** „Der zum Islam konvertierte Pierre Vogel tritt seit einigen Jahren als Prediger in verschiedenen islamischen Gemeinden auf. Seine Veranstaltungen haben den Charakter von Events, in der Regel konvertieren dabei zufällig auch immer ein paar Leute publikumswirksam zum Islam. Den Inhalt seiner Predigten könnte man im Großen und Ganzen als salafitisch beschreiben, d. h. mit einem fundamentalistischen Islamverständnis, das sich strikt am Wortlaut des Koran und dem Brauch des Prophe-

ten orientiert. Dies scheint für Herrn Vogel das einzig wahre Verständnis des Islam zu sein.

Da er als Prediger viele Menschen in seine Veranstaltungen zieht, scheint sein Einfluss beträchtlich zu sein. Er steht als salafitischer Prediger dabei auch nicht allein. Über das Internet lässt sich unschwer verfolgen, welche weiteren Prediger aktiv sind und welche Inhalte sie propagieren.

In der Regel stellen sie keine direkten politischen Forderungen auf, sondern bleiben in einem religiösen Bezugsrahmen, der jedoch sehr deutlich zwischen dem Guten, allein repräsentiert durch den Islam, genauer durch **ihr** Verständnis vom Islam, einerseits und dem Bösen, verkörpert durch den Westen, trennt. Diese Trennung in ein schwarz-weißes Weltbild, scheint jedoch dazu geeignet, einer Radikalisierung Vorschub zu leisten, die dem Westen und allen Menschen gegenüber, die nicht der eigenen religiösen Anschauung anhängen, eine feindliche Haltung entgegenzubringen. Mit anderen Worten: Die salafitische Propaganda kann mit guten Gründen als Vorstufe einer islamistischen Radikalisierung betrachtet werden und ist deshalb sehr ernst zu nehmen."

*Frage:* „Herr Bugday, könnten Sie bitte noch mal den Unterschied zwischen Jihad und Jihadismus verdeutlichen?“

*Dr. Bugday:* „Jihad ist das Bemühen, das ‚**sich Einsetzen**‘ für den Islam; im Koran im Kontext des Kampfes gegen die Mekkaner durchaus im militärischen Sinne. Später wurde, gestützt auf eine Prophetenüberlieferung, der Jihad vor allem, aber nicht nur, als nicht-kriegerischer Einsatz für den Islam, und auch als das Ringen mit der eigenen Triebseele, verstanden. Man unterscheidet seitdem den sogenannten **großen Jihad** (nicht-kriegerisch) und den **kleinen Jihad** (kriegerisch).

Unter islamistischen Vorzeichen wurden beide Varianten des Jihad einer Umdeutung unterzogen. Der **große Jihad** wird als hundertprozentiger Einsatz des Einzelnen für die jeweilige Organisation mit seinem Wissen, Können, Geld und seiner Zeit dargestellt. Der **kleine Jihad**, der im Laufe der Herausbildung der Scharia, der islamischen Pflichtenlehre, mit zahlreichen Restriktionen belegt war, wurde von diesen de facto entkoppelt. Besonders auffällig ist die Umdeutung, dass Nicht-Kombattanten entgegen früherer Lesart keinen Schutz mehr genießen. Die Regel wird zwar nicht aufgehoben, aber dadurch außer Kraft gesetzt, dass man behauptet, Nicht-Kombattanten gäbe es gar nicht. Auch jeder Zivilist trage durch seine Arbeit und seine Steuern dazu bei, dass nicht-islamische, feindliche Truppen **islamisches Land** besetzten.

Während der **kleine Jihad** in der klassischen Interpretation also grundsätzlich für eine wehrhafte islamische Gesellschaft stand, ist er für Jihadisten der Mittelpunkt ihres religiösen Denkens und Handelns, und keinerlei Beschränkungen mehr unterlegen.“